

II. Erprobungsstufe: Den Übergang gestalten

„In der Sekundarstufe I bilden die Klassen 5 und 6 eine besondere pädagogische Einheit, die Erprobungsstufe. Anknüpfend an die Lernerfahrungen der Kinder in der Grundschule führen die Lehrerinnen und Lehrer die Kinder in diesen zwei Jahren an die Unterrichtsmethoden und Lernangebote der Realschule heran.

In der Erprobungsstufe beobachtet und fördert die Schule die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder mit dem Ziel, gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten die Entscheidung über die Eignung für die gewählte Schulform sicherer zu machen.

Innerhalb der Erprobungsstufe gehen die Schülerinnen und Schüler ohne Versetzung von der Klasse 5 in die Klasse 6 über. Am Ende der Klasse 6 entscheidet die Versetzungskonferenz mit der Versetzung der Schülerinnen und Schüler in die Klasse 7 auch über deren Eignung für den weiteren Besuch der Realschule. Werden sie endgültig nicht in die Klasse 7 der Realschule versetzt, wechseln sie in eine andere Schulform.

Stellt die Versetzungskonferenz gegen Ende der Erprobungsstufe fest, dass die Schulform gewechselt werden sollte, wird den Erziehungsberechtigten eine entsprechende Empfehlung spätestens sechs Wochen vor Schuljahresende schriftlich mitgeteilt und gleichzeitig ein Beratungsgespräch angeboten. Die Schulleitung unterstützt die Eltern beim Wechsel des Kindes in die empfohlene Schulform.“ (Bildungsportal des Schulministeriums Nordrhein-Westfalen www.schulministerium.nrw.de) Siehe hierzu auch §§ 10 bis 12 der Ausbildungs- und Prüfungsordnung Sekundarstufe I (APO-S I).

Aus den gesetzlichen Vorgaben zur Erprobungsstufe ergeben sich die unten aufgeführten Konsequenzen unserer schulischen Arbeit.

Pädagogische Schwerpunkte

Um den Schülerinnen und Schülern einen sanften Übergang in die neue Schule zu ermöglichen, werden sie in den ersten Schultagen ausschließlich von ihren Klassenlehrerinnen bzw. Klassenlehrern unterrichtet und erhalten vielfältige Gelegenheiten, ihre neuen Mitschülerinnen und Mitschüler und die neue Schule kennen zu lernen, erste Kontakte zu knüpfen und zu einer Gemeinschaft zusammenzuwachsen. In der Erprobungsstufe setzt die OBRS an Fertigkeiten und Kenntnisse an, die in der Grundschule erworben wurden.

Darüber hinaus wird darauf geachtet, dass die Lehrerinnen und Lehrer der Erprobungsstufe möglichst viele Fächer unterrichten, um die Gewöhnung an den Fachlehrerunterricht zu erleichtern.

Während der Erprobungsstufe unterliegen alle Schülerinnen und Schüler einer besonders sorgfältigen Beobachtung. Vier **Erprobungsstufenkonferenzen** finden pro Schuljahr statt. Zur 1. Erprobungsstufenkonferenz der 5er Klassen werden die abgebenden Grundschullehrerinnen und Grundschullehrer eingeladen, um über die einzelnen Schülerinnen und Schüler zu beraten. Darüber hinaus finden monatliche **Teamgespräche** in den einzelnen Klassen des 5. und 6. Jahrgangs statt. Ziel der Beratungen ist es, Schwierigkeiten des einzelnen Kindes im Lern- oder Sozialverhalten rechtzeitig zu erkennen und deren Ursachen zu beheben. Die Eltern werden zeitnah über die Ergebnisse der Konferenzen und Teamgespräche informiert.

Zusätzliche Fördermaßnahmen in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik werden in den Jahrgangsstufen 5 und 6 angeboten.

Des Weiteren bietet die OBRS für den 5. Jahrgang eine zusätzliche Stunde im Fach **Lern- und Arbeitstechniken (LAT)** an, um den Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule zu unterstützen. Folgende Methoden und Arbeitstechniken werden u. a. besprochen:

- Arbeitsplatzgestaltung
- Heft- und Mappenführung
- Textarbeit
- Vokabellernen
- Vorbereitung auf Klassenarbeiten usw.

Federführend für die LAT-Stunde sind die Klassenlehrerinnen bzw. Klassenlehrer, allerdings sind sämtliche Fachbereiche in fächerverbindender Arbeitsweise beteiligt. In der LAT-Stunde wird darüber hinaus der Einsatz des **Unterrichtsplaners (U-Planer)** ausführlich besprochen. Der Hauptteil des U-Planers besteht aus dem Hausaufgabenteil. Mit dem U-Planer soll von Anfang an eine intensive Kommunikation zwischen Schule und Eltern in kurzen Zeitabständen gewährleistet werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, die zeitliche Planung (Klassenarbeiten) überschaubarer und vorhersehbarer zu gestalten. Durch die intensivere Zusammenarbeit mit dem Elternhaus soll der Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler zusätzlich unterstützt werden.

Außerschulische Schwerpunkte

Gleich zu Beginn des neuen Schuljahres wird sowohl im 5. als auch im 6. Jahrgang ein **soziales Training** angeboten. In einem erlebnispädagogischen Training lernen die Schülerinnen und Schüler sich selbst und die anderen in einem ungewöhnlichen Lernfeld - der Natur - kennen. Im Rahmen eines handlungs- und erlebnisorientierten Trainings werden die Schülerinnen und Schüler vor unterschiedliche Herausforderungen gestellt, die sie sowohl in Teilgruppen als auch in der Gesamtgruppe bewältigen sollen. Hierbei stehen Teamarbeit und gemeinsames Lernen und Erleben im Vordergrund. Durch die Auseinandersetzung mit den eigenen Stärken und denen der Mitschülerinnen und Mitschülern erleben die Teilnehmer, dass sie durch Kooperation und Teamarbeit mehr erreichen können. Gezielte Reflexionen und der Transfer in die Alltags- und Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler sollen die Umsetzung der Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem Training gewährleisten.

Seit dem 15. Februar 2016 bietet das Bildungszentrum des Handels, Recklinghausen, an der OBRS (Jahrgang 5) ein von der Landesregierung NRW unterstütztes Pilotprojekt „**Lebenswelten aktiv gestalten**“ an. Mit diesem Projekt werden folgende Ziele verfolgt:

- Verbesserung der sozialen und persönlichen Kompetenzen mit dem Ziel solidarischen Engagements in der individuellen Lebenswelt

- Verhinderung von Schulversagen und Schulabbruch durch den Erwerb von Selbstvertrauen, Durchhaltevermögen und Freude am Lernen
- Verbesserung der sprachlichen Kompetenzen
- Verbesserung von schulischen Kompetenzen.

Eine Fortsetzung des Pilotprojekts an der OBRS wird angestrebt.

Die OBRS bietet im „Rahmen der Ganztagsoffensive der Landesregierung“ eine **Übermittagsbetreuung** an vier Schultagen (Montag bis Donnerstag, 13.35 Uhr bis 15.45 Uhr an. Nach dem Vormittagsunterricht wird den Schülerinnen und Schülern gegen 13.35 Uhr eine warme Mahlzeit angeboten. Ab 14.15 Uhr können die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen an folgenden Angeboten teilnehmen:

- Hausaufgabenbetreuung
- vielfältige Arbeitsgemeinschaften (Schwerpunkte: Musik, Kunst und Sport)

Die Betreuung der Schülerinnen und Schüler erfolgt durch Eltern, Studenten, Übungsleiter (u.a. Stadtsporthund) und außerschulische Partner. Schülerinnen und Schüler der höheren Jahrgangsstufen unterstützen gezielt bei bestimmten Angeboten (z.B. Hausaufgaben-betreuung, Sport, Schach). Zudem bietet die OBRS Eltern, die dies wünschen, eine „verlässliche Betreuung“ (bis 15.45 Uhr) an.

Vor den Sommerferien findet der „**Kennenlernnachmittag**“ für die neuen Schülerinnen und Schüler der OBRS statt. Nach einem kleinen Rahmenprogramm werden die Schülerinnen und Schüler von ihren zukünftigen Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern sowie von ihren Schülerpaten zum neuen Klassenraum begleitet. Dort können sie die ersten Kontakte zu ihren Mitschülerinnen und Mitschülern aufnehmen, während die Eltern bei einer Tasse Kaffee weitere Informationen zum Schulstart erhalten.

Beratung vor dem Schulformwechsel

Nach den Herbstferien werden an alle Grundschulen im Einzugsbereich der OBRS **Informationsbroschüren** versendet. Mit der Informationsbroschüre wird gleichzeitig auf den „Tag der offenen Tür“ hingewiesen.

Jedes Jahr im Dezember bzw. Januar sind alle Eltern, Schülerinnen und Schüler der 4. Grundschulklassen herzlich zum „Tag der offenen Tür“ der OBRS (Samstagsvormittag) eingeladen. In Kleingruppen werden die Besucher von Schülerinnen und Schülern der OBRS durch das Schulgebäude geführt und haben so die Möglichkeit, das Schulleben der OBRS näher kennen zu lernen. Im Forum erhalten die Eltern Informationen über die Schulform Realschule und einen Einblick in die pädagogische Schwerpunktsetzung der OBRS. Für Eltern, die am „Tag der offenen Tür“ verhindert sind, bietet die OBRS darüber hinaus noch einen **Informationsabend** im Januar an.